

Erfahrungsbericht von Odin



Vom gesunden Vierbeiner zum fröhlichen Dreibeiner

Als mein alter Hund verstorben war, war unser Haus sehr leer. Zu ruhig, um es ertragen zu können. So dauerte es nicht lange, dass ich im Internet nach Hunden stöberte, die ein Zuhause suchten. Im Tierheim unserer Stadt suchte ein 10 Monate alter Hütehund-Mischling nach einer neuen Familie und so lernten wir Odin damals kennen. Er war abgegeben worden und wir wissen nicht viel über seine Vergangenheit. Wir lernten uns kennen und lieben und so zog er nach einigen Tagen bei uns ein und stellte mein Leben auf den Kopf! Wie es sich für sein Alter gehört, hatte er viel Temperament und auch eine Menge Blödsinn vor. Aber er hat so einen Charme, der alles wieder gut macht, was er auch anstellt.

Die ersten Monate in unserem gemeinsamen Leben war er also ein ganz normaler, glücklicher und gesunder Hund. Wir besuchten die Hundeschule und er lernt gerne und viel. Wir waren ein super Rudel geworden, so daß auch noch unsere Hündin Maischa dazu kam.



Bis Odin eines Tages anfang hinter zu lahmen....

Hat er sich vertreten? Mal humpelte er ein wenig, dann lief er wieder gut. Wir gingen dann zum Tierarzt, der ihn geröntgt hat und das Ergebnis war ein Kreuzbandriß! An diesem wurde Odin operiert. Es folgten harte Wochen für einen bewegungsfreudigen Hund wie Odin, der nach der Op lange an der Leine laufen musste.



Direkt nach der Op lief er gut, belastete auch wieder das betroffene Hinterbein und wir hofften, dass es damit erledigt wäre...

Leider begann Odin nach einiger Zeit wieder an zu lahmen.. Es folgten viele Besuche beim Tierarzt, die uns aber alle nicht so richtig weiter brachten. Mal lief er recht gut, dann lahnte er wieder sehr, lief teilweise sogar auf drei Beinen! Unser Tierarzt war irgendwann ratlos und empfahl uns einen Besuch in einer Tierklinik, wo Odin erneut gründlich untersucht wurde und das Ergebnis war niederschmetternd!

Es war ein großer Tumor im Oberschenkelknochen!

Die einzige Überlebenschance die Odin hätte, wäre die Amputation des kompletten rechten Hinterbeines! Die Entscheidung stand sofort fest, daß wir es versuchen wollen, wenn er damit gut leben kann. Er hatte keine weiteren Metastasen im Körper, sein Blutbild war in Ordnung und wir wagten den Schritt kurz vor Weihnachten.

Die Op verlief gut und es folgten harte Tage für uns alle, da Odin zu schnell zu mobil auf seinen drei Beinen war.



Nach gut einer Woche erlaubte uns unser Tierarzt, die ersten kleinen Spaziergänge und von da an, ging es nur noch bergauf.



Im neuen Jahr wurden die Fäden gezogen, die ersten Haare wuchsen wieder nach,...

Er läuft von Anfang an erstaunlich gut damit. Wir waren alle positiv überrascht. Selbst manch Kritiker, die zuvor fragten, ob wir das dem Hund wirklich an tun wollten, hat er mit seiner Lebensfreude überzeugt.



Nur wenige Wochen nach dem schweren Eingriff kann ich sagen, daß ich diesen Schritt nicht bereue und ich möchte mit diesen Zeilen anderen Mut machen, die mit ihrem Hund in eine ähnliche Lage kommen. Viele Menschen scheuen sich davor und lassen ihre Tiere wegen einer Behinderung einschläfern. Odin wäre schon lange nicht mehr unter uns, wenn wir es nicht gewagt hätten und er hätte viele schöne Tage nicht mehr erlebt..

Er rennt die Treppen rauf und runter, er hüpf ins Auto hinein, wenn es losgehen soll,..

Er ist fröhlich und trifft sich gerne mit seinen Hundefreunden. Dann rennen sie über die Wiesen, buddeln oder toben herum. Langsamer ist er trotz drei PS (Pfortenstärken ;-)) nämlich nicht geworden!



Unser Leben hat sich eigentlich nicht groß verändert. Die schwierige Zeit hat uns nur enger verbunden und wir hoffen, daß wir noch viel Zeit mit unseren sieben Pfoten verbringen dürfen..



Und wer noch genaueres wissen möchte oder sehen möchte, was wir noch alles gemeinsam erleben, der kann gerne mal auf unser Homepage vorbei schauen :

